

***TELEARBEIT IM  
DORNRÖSCHENSCHLAF –  
AKZEPTIERT, ABER KAUM GENUTZT!***

1/08

**SPECTRA-AKTUELL**

## **TELEARBEIT IM DORNRÖSCHENSCHLAF – AKZEPTIERT, ABER KAUM GENUTZT!**

**Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts haben flexible, externe Beschäftigungsformen in etlichen Industrieländern Europas beträchtlich an Bedeutung gewonnen. Nicht zuletzt aufgrund der raschen technologischen Entwicklung im Bereich der Kommunikationstechnologien wurden neue Formen der räumlichen Auslagerung von betrieblichen Tätigkeiten, unter anderem „Telearbeit“, ins Auge gefasst. Die damals von vielen Experten prognostizierten Zuwachsraten bei Telearbeitsplätzen können allerdings jetzt nicht bestätigt werden. Denn seit 2002 stagniert die Anzahl der „Tele-Worker“ in Österreich. Dennoch – die Akzeptanz von Telearbeit ist trotz der sich abzeichnenden Skepsis in der Bevölkerung unverändert hoch und erscheint vor allem für junge Mütter mit kleineren Kindern als interessant.**

Das Meinungsbild der Österreicher zur Telearbeit als alternative Beschäftigungsmöglichkeit wird von SPECTRA alle fünf Jahre untersucht. Nach 1997 und 2002 wurde also im November 2007 eine neuerliche Messung durchgeführt.

Einleitend sei festgehalten: Was den Anteil an „Tele-Workern“ in Österreich betrifft, zeigt sich, dass in den letzten 5 Jahren keine Weiterentwicklung an Telearbeitsplätzen festzustellen ist. Nach wie vor sind es 2% der Österreicher, die angeben selbst mit Telearbeit beschäftigt zu sein, weitere 10% „kennen jemanden“, der zu Hause am Bildschirm arbeitet, ohne in ein Büro zu gehen.

Hinsichtlich der Haltung gegenüber Telearbeit zeigt die Studie auf, dass die Mehrheit der Bevölkerung nach wie vor eine positive Einstellung gegenüber Telearbeit erkennen lässt: 64% (+2%) beurteilen diese als „eine gute Sache“. Trotzdem muss man anmerken, dass sich der Kreis der Skeptiker in den letzten 5 Jahren erweitert hat: 30% (+4%) meinen nämlich, dass Telearbeit „keine gute Sache“ ist.

Auch bei der Frage, ob Telearbeit Vor- und Nachteile mit sich bringt, bestätigt sich diese Skepsis. Denn nur mehr ein knappes Drittel der Bevölkerung sieht darin Vorteile für die Berufstätigen und für die Wirtschaft.

Dass Telearbeit mehr denn je ein eher uninteressantes Thema ist, zeigt die Tatsache, dass 4 von 10 Österreichern „nicht sagen können“ ob Telearbeit Vor- und/oder Nachteile mit sich bringt. Das sind um 10%-Punkte mehr als noch vor 5 Jahren. Das bedeutet, Telearbeit ist aus heutiger Sicht ein Thema mit sehr geringem Involvement.

Nach wie vor positiv stehen die Österreicher allerdings dem Vorteil gegenüber, dass durch Telearbeit auch Müttern mit kleinen Kindern eine Beschäftigung möglich wäre, ohne die Kinder für eine Betreuung aus dem Haus geben zu müssen. Diese Chance goutieren 71% der Bevölkerung (-3% im Vergleich zu 2002).

Dieser Befund bestätigt sich auch in den Assoziationen zum Begriff Telearbeit. Denn jene beiden Begriffe, die am häufigsten mit Telearbeit in Verbindung gebracht werden, sind zum einen die „Telekommunikation“ (46%) und zum anderen die „Arbeitsmöglichkeit für Mütter mit Kindern“ (40%). Daran hat sich auch in den letzten 5 Jahren nichts geändert.

Die Einstellung gegenüber Telearbeit wird auch in den Begriffsassoziationen deutlich sichtbar: Waren es vor 10 Jahren noch 34% und vor 5 Jahren immerhin noch 28% der Bevölkerung, so sind es heute nur mehr 19% der Österreicher, die mit Telearbeit den Begriff „Fortschritt“ verbinden.

*Aber auch viele andere Begriffe werden heute weniger häufig mit Telearbeit in Verbindung gebracht als noch vor 5 oder 10 Jahren. Das heißt, der Neuheitscharakter, den Telearbeit vor einigen Jahren hatte, ist verloren gegangen und damit auch das Involvement der Bevölkerung.*

*Auch die erhobenen idealen Arbeitsbereiche und Zielgruppen für Telearbeit zeichnen ein Meinungsbild, das im Vergleich zu 2002 deutlich an Profil verloren hat. Mit zwei Ausnahmen: Zum einen ist zu erkennen, dass als Kernzielgruppe für Telearbeit nach wie vor „Frauen mit Kindern“ (53%; +2%) zählen. Auf der anderen Seite ist der „Verkauf per Telefon“ jener Arbeitsbereich, der am besten für Telearbeit geeignet ist (48%; +6%). Alle anderen möglichen Tätigkeiten werden aber deutlich weniger oft als geeignete Bereiche genannt.*

## Fazit

**„Telearbeit“ ist zwar im Bewusstsein der Österreicher nach wie vor überwiegend positiv verankert, man steht aber dieser einstmals exotischen Materie doch deutlich gleichgültiger gegenüber als noch vor 5 oder 10 Jahren. Telearbeit ist heute „kaum ein Thema mehr“, das Involvement der Bevölkerung ist eher gering. Trotz einer rasanten technologischen Entwicklung im Bereich der Kommunikationstechnologien stagniert die Anzahl der „Tele-Worker“ in Österreich seit 2002. Dennoch – nach wie vor erscheint Telearbeit in erster Linie jungen Müttern mit kleineren Kindern neue Chancen am Arbeitsmarkt zu eröffnen.**

### **Erhebungscharakteristik**

**Stichprobe:** n=1.000 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

**Methodik:** Quotaverfahren, persönliche Interviews (face-to-face)

**Umfrage:** MTU-12024

**Feldzeit:** November 2007

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

---

### **Für den Inhalt verantwortlich:**

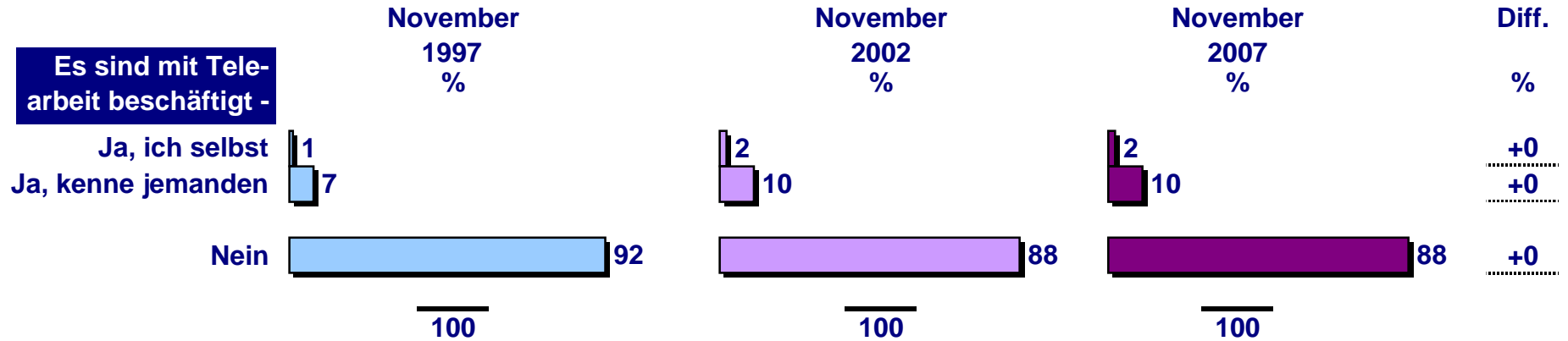
SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,  
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung

# Telearbeit in Österreich: Nutzung und Einstellung

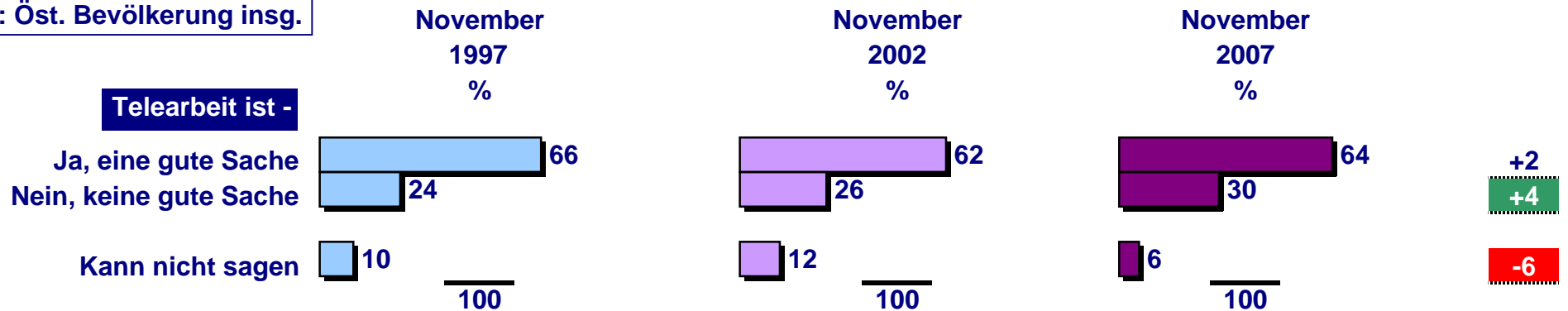
FRAGE: Sind Sie selbst im Bereich "Telearbeit" beschäftigt, ich meine, arbeiten Sie selbst schon zu Hause am Bildschirm für eine Firma oder kennen Sie jemanden, der zu Hause am Bildschirm arbeitet, ohne in die Firma zu gehen?

Basis: Öst. Bevölkerung insg.



FRAGE: Was glauben Sie, ist Telearbeit eine gute Sache oder keine gute Sache?

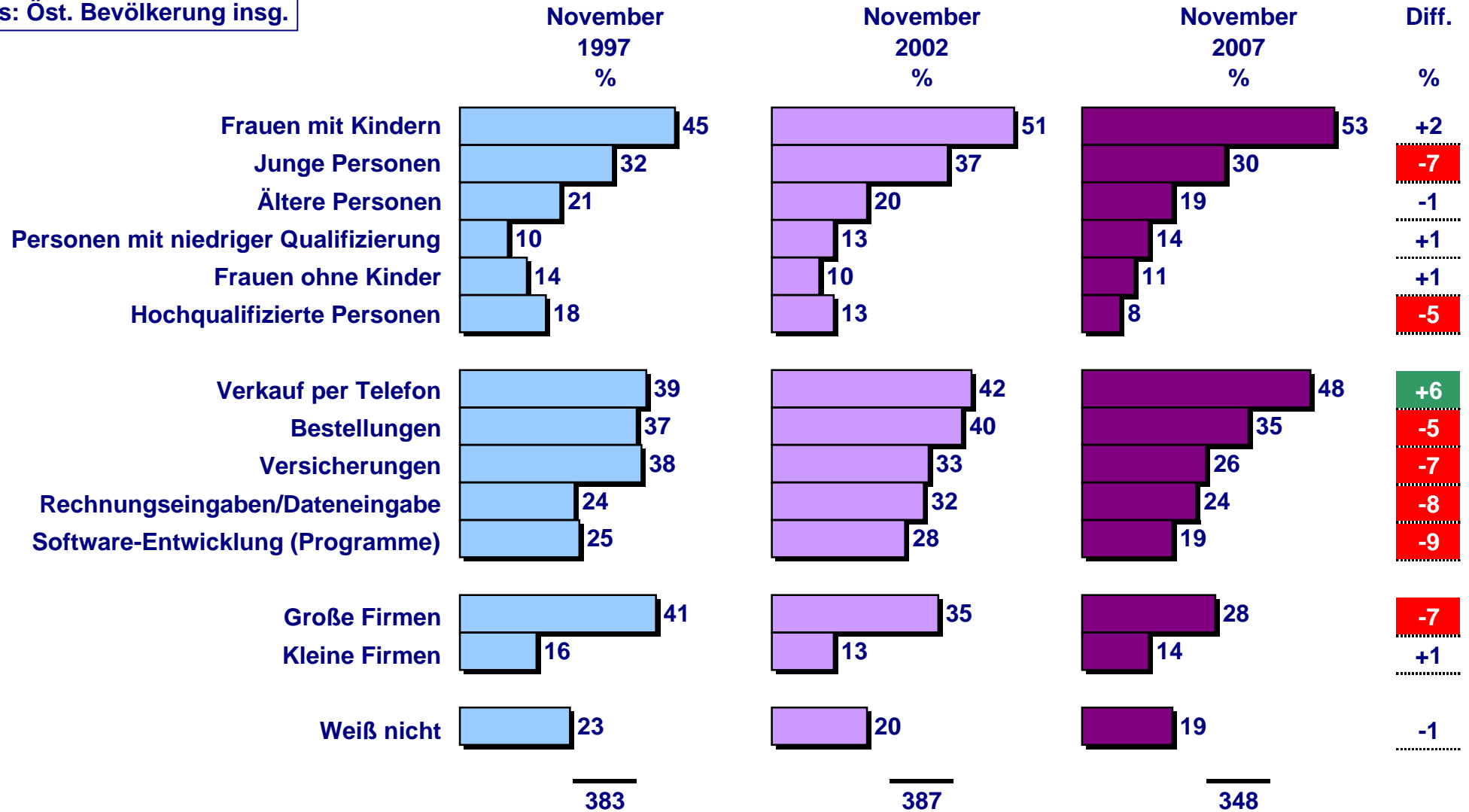
Basis: Öst. Bevölkerung insg.



# Ideale Arbeitsbereiche und Zielgruppen für Telearbeit

FRAGE: Hier ist eine Liste mit Arbeitsbereichen und Personen, für die Telearbeit geeignet sein könnte. Welche Bereiche und Personen eignen sich Ihrer Meinung nach am ehesten für Telearbeit?

Basis: Öst. Bevölkerung insg.

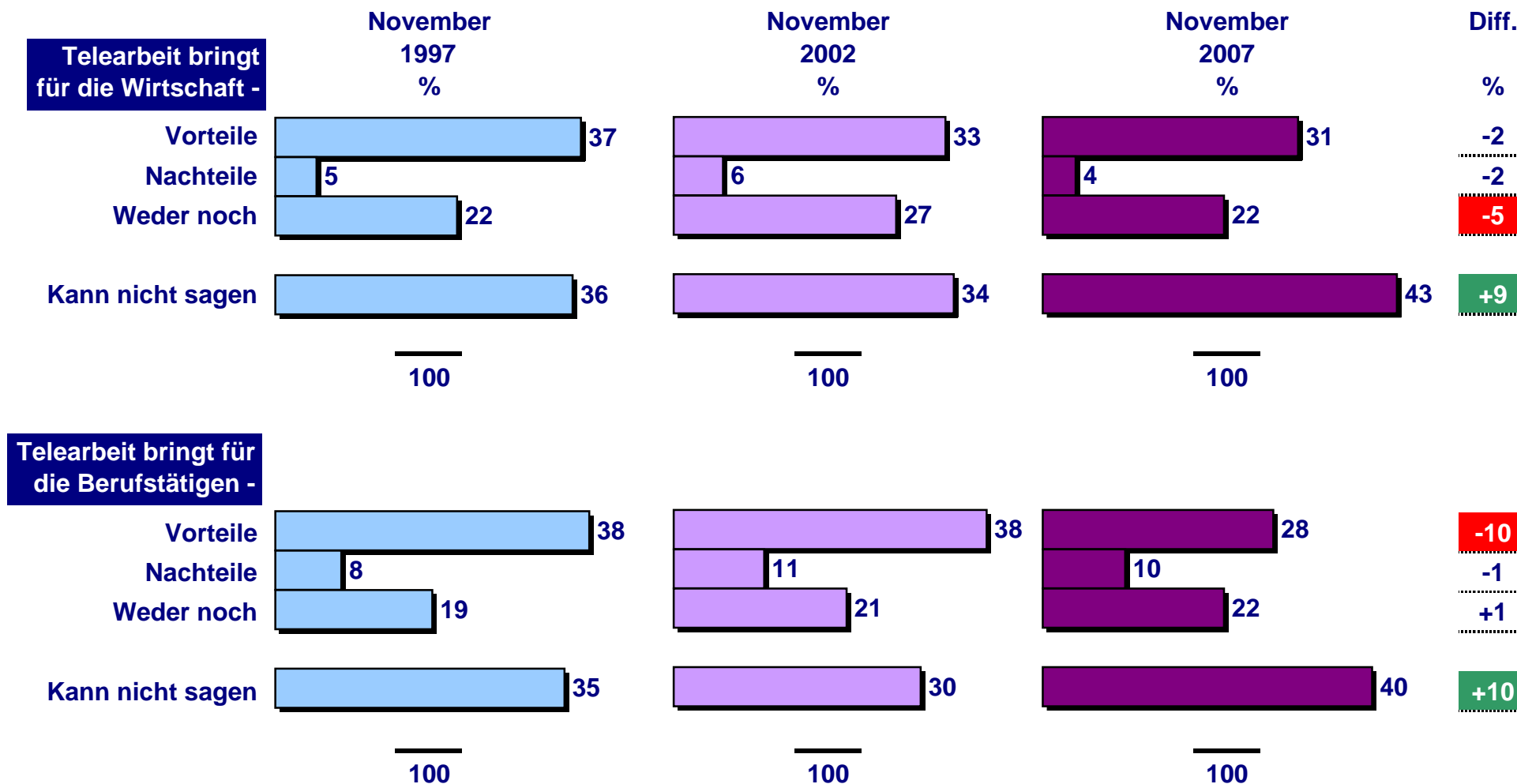


# Vor- und Nachteile durch Telearbeit in Österreich

FRAGE: Bringt Telearbeit für die österreichische Wirtschaft eher Vorteile oder eher Nachteile?

FRAGE: Und wie ist es für die Berufstätigen? Bringt die Telearbeit für die Berufstätigen eher Vorteile oder eher Nachteile?

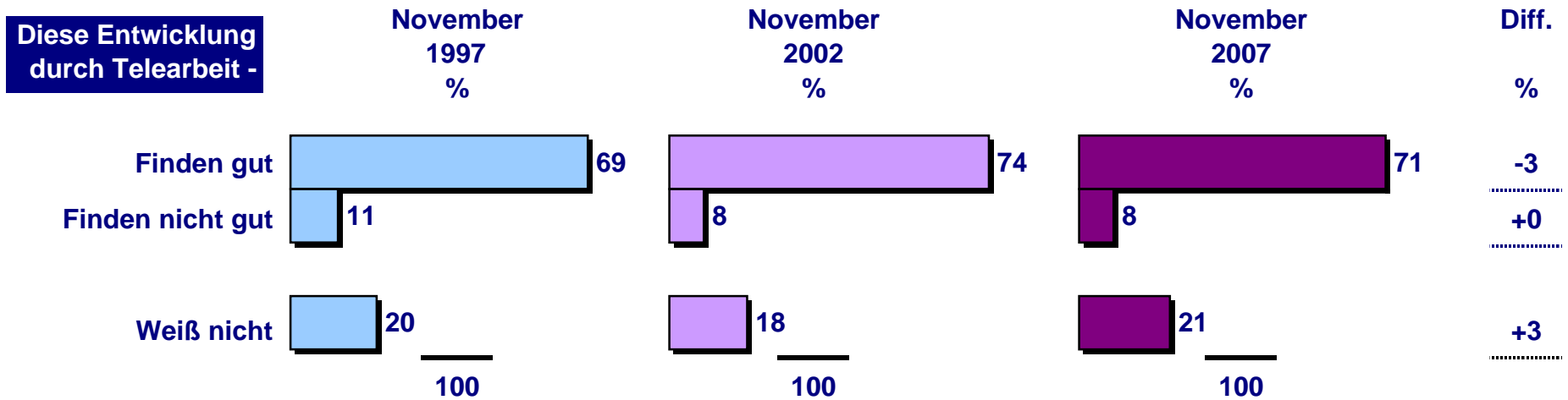
**Basis: Öst. Bevölkerung insg.**



# Telearbeit für Mütter mit kleinen Kindern

FRAGE: Man sagt, dass durch die Telearbeit auch Mütter mit kleinen Kindern beschäftigt sein können, ohne die Kleinkinder aus dem Haus zu geben.  
Finden Sie diese Entwicklung gut oder finden Sie es nicht gut?

Basis: Öst. Bevölkerung insg.



# Assoziationen mit dem Begriff "Telearbeit"

FRAGE: Welche dieser Wörter verbinden Sie mit dem Begriff „Telearbeit“? Wenn Sie mir das bitte nach dieser Liste sagen.

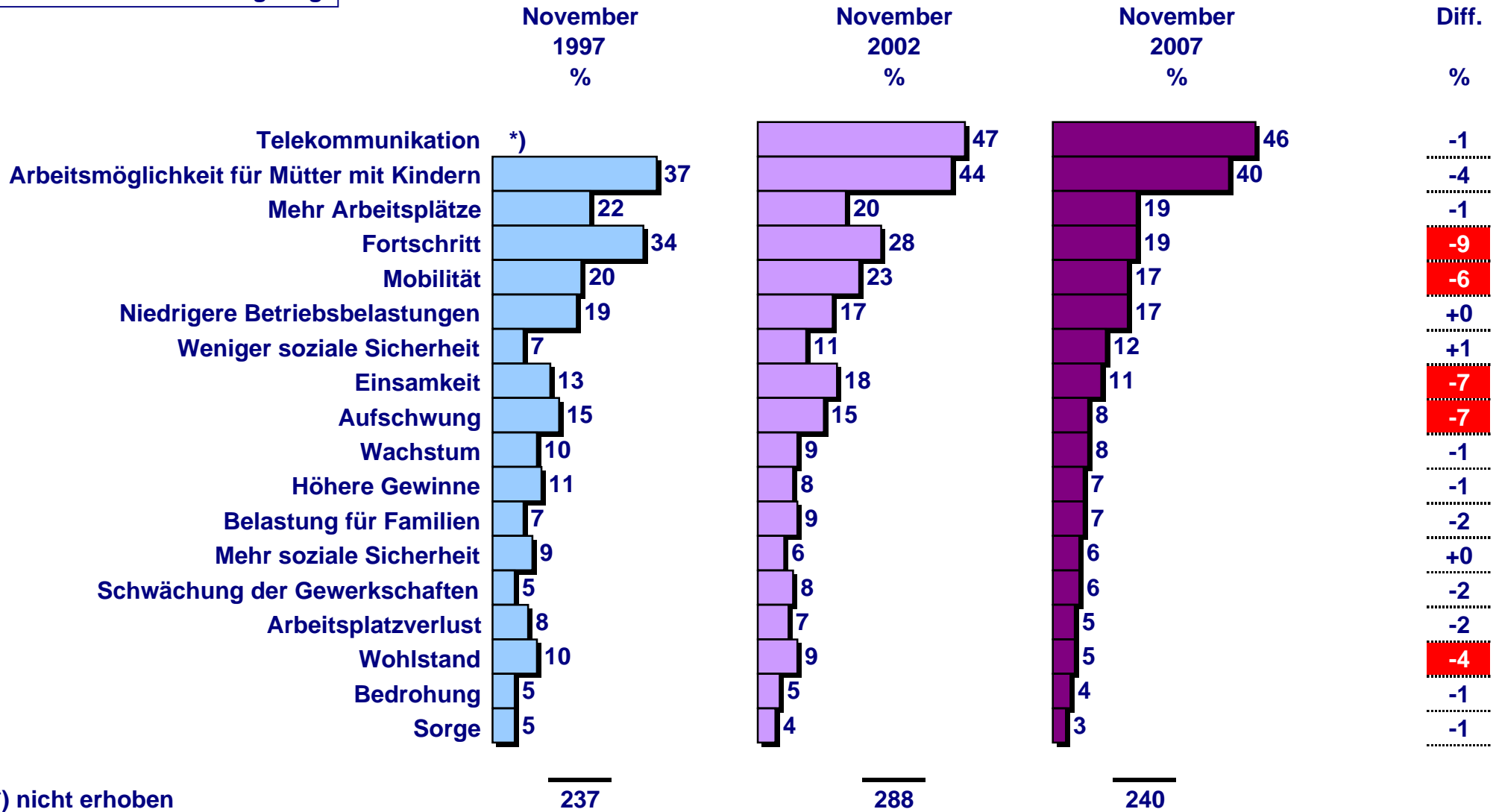
	Öst. Bevölkerung insg. %	Alter -			Kaufkraft -			Haushalte mit Kindern %
		15-29 Jahre %	30-49 Jahre %	über 50 Jahre %	hoch %	mittel %	gering %	
Telekommunikation	46	54	52	35	48	46	44	54
Arbeitsmöglichkeit für Mütter mit Kindern	40	45	47	30	46	43	29	46
Mehr Arbeitsplätze	19	26	22	11	18	22	13	25
Fortschritt	19	23	20	16	21	17	19	21
Mobilität	17	21	21	12	19	17	16	22
Niedrigere Betriebsbelastungen	17	17	21	13	24	16	9	17
Weniger soziale Sicherheit	12	9	15	11	14	13	7	12
Einsamkeit	11	10	13	10	17	10	8	10
Aufschwung	8	10	8	7	8	8	7	9
Wachstum	8	9	10	5	9	7	8	10
Höhere Gewinne	7	6	7	7	9	5	6	7
Belastung für Familien	7	5	9	6	7	8	5	8
Mehr soziale Sicherheit	6	8	6	4	4	6	7	7
Schwächung der Gewerkschaften	6	5	8	5	8	7	2	6
Arbeitsplatzverlust	5	6	6	4	5	6	2	4
Wohlstand	5	6	5	3	5	4	5	6
Bedrohung	4	2	6	4	4	4	5	5
Sorge	3	2	4	3	4	3	3	3
	240	264	280	186	270	242	195	272



# Assoziationen mit dem Begriff "Telearbeit" im Trend

FRAGE: Welche dieser Wörter verbinden Sie mit dem Begriff „Telearbeit“? Wenn Sie mir das bitte nach dieser Liste sagen.

Basis: Öst. Bevölkerung insg.



\*) nicht erhoben